

Zahnsteiner Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verfündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich Mark. Durch die Post frei ins Haus Mark.

Nr. 279

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Samstag, den 30. November 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Die Mackensen-Armee interniert?

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Aus den Militärpapieren Wehrpflichtiger besonders Reklamierter muß deutlich hervorgehen, daß sie aus dem Heeresdienst infolge Demobilisierung entlassen sind. Wehrpflichtige, die während des Krieges überhaupt nicht zum Heeresdienst eingezogen waren, erhalten einen Vermerk in die Militärpapiere, daß sie während des Krieges zum Heeresdienst nicht eingezogen waren und infolge Demobilisierung vom Heeresdienst entlassen sind. Zur Vermeidung einer Internierung durch den Feind werden die Herren Bürgermeister um ortsübliche Bekanntmachung ersucht. Die Gemeinden pp. wollen die in Frage kommenden Militärpapiere einsammeln und durch einen Boten dem zuständigen Landratsamt überbringen lassen, wofür die Papiere in Ordnung gebracht werden.

Leute aus Lahnstein und nächster Umgebung können sich in dieser Angelegenheit an das Bezirkskommando wenden.

Alle diesbezüglichen bisher ergangenen Bekanntmachungen in diesseitigen Landwehrbezirk werden hiermit aufgehoben.

Im Auftrage des Soldatenrates:

von Hagen,

Major z. D. und Bezirkskommandeur.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Gemäß Bundesratsbeschlusses vom 30. Januar 1917 abgedruckt in Nr. 19 des Reichsgesetzblattes vom 1. Februar 1917, hat am 4. Dezember 1918 eine kleine Viehzählung stattgefunden. Die Zählung erfolgt gemäß ministerieller Anordnung in demselben Umfange, wie am 2. September 1918, also einschließlich der Ziegen, Kaninchen und des Federviehs.

Indem ich auf die vorerwähnte Verordnung noch besonders hinweise, ersuche ich das Erforderliche wegen der Zählung sofort zu veranlassen. Die näheren Anweisungen für die Zähler und die Gemeindebehörden enthalten die Zählbezirkslisten C bezw. die Gemeindeflisten E. Die nötigen Formulare werden Ihnen in den nächsten Tagen zugehen. Die ausgefüllten Erhebungsformulare, die Zählbezirkslisten und die Gemeindeflisten beide in einfacher Ausfertigung sind mir bis spätestens 8. Dezember 1918 einzureichen.

Genaue Einhaltung dieses Termins ist unbedingt erforderlich. Vorbrüche früherer Zählungen sind zu vermeiden. Es muß streng darauf gehalten werden, daß die Liste C als Zählbezirks- und die Liste E als Gemeindefliste und nicht umgekehrt verwendet werden. Reicht eine Liste nicht aus, so ist, wie vorgeschrieben, eine zweite, dritte usw. zu benutzen. Das Ankleben von Fahnen ist zu vermeiden.

St. Goarshausen, den 21. November 1918.

Der Landrat.

J. R. Herpell.

Kurzgefaßt.

Nach der Entwicklung der letzten Wochen muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die Demobilisierung des Deutschen Heeres sich nicht so allmählich und schrittweise vollzieht, wie das früher gedacht war und besonders auch der Wohnungsfrage förderlich wäre, daß vielmehr die überwiegende Mehrzahl ziemlich gleichzeitig aus dem Heeresdienst ausscheidet und sich daher in vielen Orten, namentlich den großen Verkehrs- und Industriezentren, stark ansammelt. Den Gemeindebehörden erwächst dadurch die nicht ernst genug zu nehmende Pflicht, Vorkehrungen zu treffen, daß die zurückgekehrten Krieger in einer Weise unterkommen können, die Männern gegenüber, die für das Vaterland gekämpft und gelitten haben, würdig und angemessen ist. Zweifellos wird der überwiegende Teil in seine alten Verhältnisse zurückkehren und selbst für sich sorgen können. Immerhin wird doch eine große Zahl übrig bleiben, für deren Unterkunft die Gemeinden während der Uebergangszeit helfend einzutreten haben würden. Darüber, wie groß diese Zahl im einzelnen Orte sein wird, werden sich jetzt naturgemäß nur Vermutungen anstellen lassen. Anhaltspunkte werden jedoch dadurch zu gewinnen sein, daß bei den Militärbehörden erfragt wird, in welchem Umfange und in welchen Zeitabschnitten die örtlichen Entlassungen stattfinden. Danach muß mit der Ermittlung und Schaffung von Unterkunftsbedingungen vorgegangen werden. Wo Wohnungsnachweise vorhanden sind, müssen sie, sofern dies bisher noch nicht geschehen ist, ihre Tätigkeit ganz allgemein auch auf die Vermittlung möblierter Zimmer und von Schlafstellen

ausdehnen. Sie müssen durch geeignete Veröffentlichungen Anmeldungen von solchen zu gewinnen suchen. Der Bevölkerung ist nahezu legen, verfügbare Räumlichkeiten auch dann herzugeben, wenn ein wirtschaftlicher Zwang dazu nicht besteht. Es ist darauf hinzuweisen, daß es sich nur um kurze Zeit handelt, daß volles Entgelt gezahlt wird, und daß nötigenfalls die Gemeinden aus Mitteln der Kriegswohlfahrtspflege die Kosten übernehmen.

Wo Wohnungsnachweise nicht bestehen, müssen die Gemeindebehörden selbst entsprechende Maßnahmen treffen. Vor allen Dingen aber werden Säle und andere größere Räume in öffentlichen Gebäuden, sowie in Gasthäusern, Fabriken, Geschäftshäusern usw. zu gemeinsamer Verbergung mehrerer einzurichten sein. Auch auf die nicht wieder von Kranken belegten Vereinslazarette sei hingewiesen, die wegen ihres Bestandes an Betten besonders wichtig sind. Im Allgemeinen kann wohl erwartet werden, daß die erforderlichen Räume ohne Anwendung von Zwang verfügbar gemacht werden können, zumal es sich, wie schon betont, nur um eine Benutzung auf kurze Zeit handeln wird. Sonst würde in denjenigen Gemeinden, in denen die Gemeindebehörde zu den in §§ 2—5 der Bekanntmachung über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 23. September ds. Js. bezeichneten Anordnungen ermächtigt ist, auf Grund des § 5 vorgehen sein. Dort, wo die Gemeinde diese Ermächtigung noch nicht erhalten hat, würde sie auf dem kürzesten Wege bei mir zu beantragen sein, sofern die Notwendigkeit hervortritt. Auch bietet § 9 der Verordnung die Möglichkeit, noch weitergehende Befugnisse für die Gemeindebehörden zu erwirken.

Außerstenfalls würde endlich der Weg der polizeilichen Verfügung gemäß § 127 des Landesverwaltungs-Gesetzes beschritten werden können. Sie würde, wenn wirklich ein dringender Notstand die Unterbringung der Krieger fordern sollte und der Gefahr ihrer Obdachlosigkeit auf anderem Wege nicht vorgebeugt werden könnte, in der Vorschrift des § 10 II. 17 A. L. R. ihre Stütze finden und im Weigerungs- und Beschwerdefalle gemäß §§ 53 und 132 L. R. G. alsbald zwangsweise zur Ausführung gebracht werden können.

Aus einer größeren Stadt des Westens ist mir bekannt geworden, daß sie ohne erhebliche Schwierigkeiten sich bereits auf Unterkunftsgelegenheit für 10 000 entlassene Heeresangehörige in gemeinsamen Quartieren hat rüsten können. Ähnliches dürfte bei eifrigem Bemühen und entschiedenen Vorgehen auch anderswo möglich sein.

Ew. (Eit.) ersuche ich, auf die Gemeindeverwaltungen Ihres Bezirks unverzüglich im Sinne dieses Erlasses einzuwirken. Ueber bemerkenswerte Tatsachen und Beobachtungen bei Lösung der fraglichen Aufgaben bitte ich mir zu berichten.

Berlin W. 66, den 7. November 1918.

Wilhelmstraße Nr. 80.

Der Staatskommissar für das Wohnungswesen.

gez. Freiherr von Coels.

An die Herren Bürgermeister des Kreises

Vorstehenden Abdruck zur Kenntnis und geeigneten weiteren Veranlassungen.

Um in der nächsten Zeit nach der Entlassung der Heeresangehörigen die Städte möglichst zu entlasten, muß angestrebt werden, die Wohnung oder auch nur Unterkommen Suchenden auf dem Lande und in kleineren Orten unterzubringen. Es ist deshalb zu ermitteln, wieviel Menschen einzelne und zu mehreren, in dortiger Gemeinde vorläufig ein halbes Jahr sich einmieten können, und das Ergebnis in bestimmter Zahl mir bis zum 6. Dezember ds. Js. anzuzeigen.

St. Goarshausen, den 27. November 1918.

Der Landrat

J. R. Herpell.

Die nächsten unentgeltlichen Sprechstunden für unentgeltliche Lungenkrankheiten werden am

Montag, den 2. Dezember 1918,

vormittags von 9—1 Uhr,

durch den Königl. Kreisarzt, Herrn Geh. Medizinalrat Dr. Mayer im städtischen Krankenhaus zu St. Goarshausen abgehalten.

St. Goarshausen, den 22. November 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. R. Herpell.

Die nächste Mutterberatungsstunde findet in der Freiherr von Stein-Schule zu Oberlahnstein am
Donnerstag, den 5. Dezember,
nachmittags 4½ Uhr,

statt, wo der leitende Arzt den Müttern unentgeltlichen Rat in der Pflege und Ernährung ihrer Kinder erteilen wird.

St. Goarshausen, den 29. Dezember 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. R. Herpell.

Gouvernement der Festung Mainz.

Abt. Mil. Pol. Nr. 32 670.

Gemäß Vereinbarung mit dem Reichsbankdirektorium in Berlin wurden die Reichsbankstellen Mainz und Wiesbaden angewiesen, das von den Städten Mainz und Wiesbaden herausgegebene Notgeld wechselseitig in Zahlung zu nehmen.

Zur Beruhigung der Bevölkerung wird ergebenst gebeten, diese Maßnahme durch die Presse sowie durch öffentlichen Anschlag zur allgemeinen Kenntnis der Bevölkerung zu bringen.

Mainz, den 17. November 1918.

Im Auftrag des Arbeiter- und Soldatenrates.

Das Gouvernement Mainz.

R. S. d. G.

Für den Chef des Stabes.

gez. Sommer, Major.

Wird veröffentlicht. Die Herren Bürgermeister des Kreises ersuche ich um ortsübliche Bekanntmachung.

St. Goarshausen, den 27. November 1918.

Der Landrat.

J. R. Herpell.

Bekanntmachung der Kreisbefleidungsstelle St. Goarshausen in Niederlahnstein über die Verteilung der zugewiesenen Baumwollnähfäden, Leinwandnähfäden, Strick- und Stopfgarn.

An die Herren Bürgermeister des Kreises und die Kleinhändler.

1. Der Verkauf der Nähfäden und Garne findet vom 1. Dezember 1918 bei folgenden Kleinhändlern statt:

1. in Oberlahnstein bei:

a) Frä. Anna Malbaner, b) Jakob Rüdel, c) Heinrich Niederberger, d) Witwe Leonhard Becker, e) Heinrich Schuchard, f) Witwe Jakob Vogt;

2. in Braubach bei:

a) Witwe Karl Berger, b) Rudolf Reubaus, c) Geschwister Schumacher — für die Gemeinden Dachshausen, Filsen, Hinterwald, Rehlbach, Niederbachheim, Oberbachheim, Osterpai und Braubach;

3. in St. Goarshausen bei:

a) Wilhelm Kose, b) Wilhelm Kadesch, c) Ludwig Hirsch — für die Gemeinden Auel, Bornich, Ehrenthal, Eschbach, Patersberg, Prath, Reichenberg, Reichenhain, Reiterstamm, Weyer, Wellmich, Westert und St. Goarshausen.

4. in Caub bei:

a) Witwe Wilhelm Bauer, b) Witwe C. Brögmann, c) Witwe Heinrich Esau, d) Heinrich Josef Elos, e) Martin Kraus, f) Geschwister Werr — für die Gemeinden Dörscheid, Lipporn, Sauerthal, Weisel und Caub;

5. in Rastätten bei:

a) B. Leopold, b) Salomon Stern, c) Eduard Schüler, d) Hermann Grünwald, e) Georg Bleutge, f) Heint. Schenk, g) Gustav Mannheimer — für die Gemeinden Bettendorf, Buch, Casdorf, Diethardt, Endlichhofen, Himmighofen, Holzhausen, Lautert, Münchenroth, Obertiefenbach, Oelsberg, Ruppertschhofen, Weidenbach, Welterod, Struth, Winterwerb, Niederwallmenach, Oberwallmenach, Vogel, Rastätten;

6. in Niederlahnstein bei:

a) Sigmund Levy, b) Josef Hastrich — für die Gemeinden Fachbach, Miellen, Nievern, Trücht, Niederlahnstein;

7. in Camp bei:

Jacob Valbazar Diesler — für die Gemeinden Camp, Dahlheim, Eierschied, Ekershausen, Rodern;

8. in Niehlen bei:

a) Emil Friedberg, b) Hermann Strauß, c) Berle Strauß 1r., d) Geschwister Hermann, e) Witwe David Paul — für die Gemeinden Niehlen, Berg, Ehr, Hünzel, Marienfels, Biffighofen, Gemmerich.

11. Der Verkauf findet nur gegen von den Bürgermeistern ausgestellten Bezugsscheine statt. Diese bedürfen nicht der Ausfertigung durch die unterzeichnete Stelle.

Den Bürgermeistern der Landgemeinden ist es gestattet, die auf die Haushaltungen (nicht Kleinverarbeiter und Anstalten) ihrer Gemeinde entfallenden Mengen gegen Empfangsbescheinigung in Empfang zu nehmen und Verteilung auf Grund einer Verteilungsliste vorzunehmen.

Die Empfangsbcheinigung für Baumwollnähfäden muß die Angabe der Zahl der Einwohner enthalten. Die Verteilungsliste ist nach Verteilung hier einzureichen.

III. Auf je 2 Personen entfällt eine Rolle Baumwollnähfäden.

IV. Ueber Feinennähzwirn, Stopfgarn und Stridgarn dürfen Bezugsscheine nur über die nach den überfandten Listen den Gemeinden zugewiesenen Mengen ausgestellt werden.

V. Die Lage Stridgarn enthält 50 Gramm, die Dode Stridgarn 20 Gramm Garn.

VI. Bei der Verteilung von Feinennähzwirn, Stopfgarn und Stridgarn sind in erster Linie die schwer arbeitende Bevölkerung zu berücksichtigen. An eine Person darf nicht mehr als: a) 1 Bidel Feinennähzwirn, b) 10 Gramm Stridgarn, c) 1 Bidel Stopfgarn abgegeben werden.

VII. Die Kleinhandlöhler dürfen Nähfäden und Garne nur an die ihnen zugewiesenen Gemeinden abgeben.

VIII. Die Kleinhandelspreise betragen: 0,32 M für 1 Rolle Baumwollnähfäden zu 200 Meter; 0,15 M für 1 Bidel Feinennähzwirn; 0,14 M für 1 Bidel Stopfgarn zu 5 Gramm; 0,95 M für 1 Lage Baumwoll-Stridgarn 12er zu 50 Gramm; 0,38 M für 1 Dode Baumwoll-Stridgarn 12er zu 20 Gramm; 1,10 M für 1 Lage Doppelgarn zu 50 Gramm; 0,44 M für 1 Dode Doppelgarn zu 20 Gramm.

Niederlahnstein, den 22. November 1918.
Kreisbefehlshaber St. Goarshausen
in Niederlahnstein.
Der Geschäftsführer: B o s i n g.

Tagung der Friedenskonferenz in Paris.

Genf, 20. Nov. Es bestätigt sich, wie Havas meldet, daß die Friedenskonferenz nicht in Versailles, sondern in Paris im Auswärtigen Amt stattfinden wird. Lloyd George wird gleichzeitig mit Wilson in Paris eintreffen. In der ersten Sitzung werden die einzelnen Kommissionen ernannt, die die verschiedenen Fragen in allen Einzelheiten beraten und der Konferenz Bericht vorlegen wird. Die Konferenz wird dann die definitive Beratung beginnen. Diese wird 3 Monate dauern und die Unterzeichnung des Vertrages wird nicht vor April erfolgen.

Waldiger Zusammentritt der Friedenskonferenz?

London, 27. Nov. Neuter. Die Friedenskonferenz kann eher zusammentreten, als angenommen wurde, da viele Vorbereitungen beendet sind. Die englischen Friedensbelegierten und ihre Stäbe werden zwischen 450 und 500 Mann stark sein. Unterkünfte für sie werden binnen 14 Tagen vorbereitet sein. U. a. werden sich Lloyd George und Clemenceau während Clemenceaus Besuch in London über den Termin des Zusammentritts der Friedenskonferenz besprechen.

Kein Friede ohne Rußland?

Zürich, 28. Nov. Wie der „Deutschen Tagesztg.“ von gut unterrichteter amerikanischer Seite mitgeteilt wird, ist die Regierung der Vereinigten Staaten entschlossen, nicht eher in Friedensverhandlungen einzutreten, als bis Rußland durch eine zentrale bürgerliche Regierung an den Verhandlungen teilzunehmen imstande ist. Die endgültigen Friedensverhandlungen werden solange hinausgeschoben werden, bis die Verbündeten dauernd Ordnung geschaffen haben.

Kein Friedensangebot der Entente während des Krieges.

Berlin, 29. Nov. Entgegen den Gerüchten von angeblichen Friedensangeboten, die die deutsche Regierung im Laufe des Krieges von gegnerischer Seite erhalten haben soll, wird vor amtlicher Stelle erklärt, daß die deutsche Regierung zu keinem Zeitpunkt des Krieges, weder amtlich, noch in irgendeiner beglaubigten Form, Friedensangebote erhalten hat.

Ein amerikanischer Berichterstatter über den deutschen Rückzug.

Bern, 27. Nov. Von dem Berichterstatter des amerikanischen Pressedienstes wird unterm 26. 11. erzählt, daß die Deutschen, die große Vorräte an Lebensmitteln und Munition mit sich führten, durch das schnelle Vorrücken der amerikanischen Abteilungen an der luxemburgisch-deutschen Grenze überauscht worden seien. Es blieb den Amerikanern nichts übrig, als ihre Bewegungen zu verlangsamen. Der Bericht schließt: Die abziehende Armee läßt wenig Ausrüstungsgegenstände zurück und singt auf dem Rückzug Marschlieder. Der allgemeine Eindruck herrscht, daß, ob schon geschlagen, die Deutschen nicht bezogen sind.

Die ernste Gefahr unseres Zusammenbruchs.

Berlin, 29. Nov. Entgegen anderen Nachrichten muß betont werden, daß die Gefahren unseres Zusammenbruchs außerordentlich groß sind. Der Waffenstillstands-Kommission soll, wie wir erfahren, das statistische Material in dieser Angelegenheit zur Verfügung gestellt werden, damit diese der Auffassung bei der Entente entgegensteht, daß Deutschlands Lage nicht so schlimm sei, wie sie hingestellt werde.

Berlin, 29. Nov. Wie wir hören, sind fünf Funktionen von Unabhängigen befehligt, die der Spartakusgruppe nahesteht. Sie verbreiten Nachrichten, die ihren eigenen Wünschen und Interessen entsprechen.

Oesterreich-Ungarns Verluste.

Wien, 27. Nov. Eine parlamentarische Korrespondenz veröffentlicht auf Grund der amtlichen Verlustlisten eine Zusammenstellung der Verluste Oesterreich-Ungarns im Kriege. Danach betragen die Gesamtverluste an Toten und Verwundeten bis Mai 1918 vier Millionen Mann. An Gefangenen werden 800 000 Mann und 17 000 Offiziere verzeichnet.

Berlin, 29. Nov. Wie Budapest Blätter berichten, soll die Armee Madarsen behebend aus ungefähr 170 000 Mann und zahlreichem Kriegsmaterial in Ungarn interniert sein. Dieser Beschluß soll im gedrigen Ministerrat auf Wunsch der französischen Regierung gefaßt worden sein.

114 Uboote abgeliefert.

London, 27. Nov. Neuter. 27 deutsche Uboote kamen heute in Hartwich an. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der abgelieferten Boote auf 114.

Änderungen der Waffenstillstandsbedingungen in der Türkei

Saag, 28. Nov. Neuter erzählt, daß die Durchführung des Waffenstillstandes in der Türkei neue Schwierigkeiten mache. Eine Anzahl Deutscher, hauptsächlich Eisenbahnangestellte, sollen in der Türkei bleiben.

Das Schicksal der Ostafrika-Kämpfer.

Berlin, 28. Nov. Auf eine Anfrage der deutschen Waffenstillstandskommission über die weitere Behandlung der deutschen Truppen in Ostafrika, die gemäß Art. 17 der Waffenstillstandsbedingungen das Schutzgebiet zu räumen haben, hat das englische Kriegsministerium geantwortet, daß die deutschen Truppen in einer Stärke von 155 Europäern, 1164 Araber und etwa 3000 sonstiger Farbigen, darunter 282 Häuptlingen, die Waffen gestreckt hätten. Die Veranlassung hierzu sei die Mitteilung des feindlichen Oberbefehlshabers an den General v. Lettow-Vorbeck über den Abschluß des Waffenstillstandes in Europa gewesen.

Stärke und Zusammensetzung der Besatzungstruppen noch nicht bestimmt.

Im linksrheinischen Gebiet laufen unzählige Gerüchte um über die Stärke und Art der künftigen Besatzungstruppen. Alle diese Nachrichten sind falsch, da der Oberbefehlshaber der Alliierten noch keinerlei Entscheidung in dieser für das linksrheinische Ufer bedeutsamen Frage getroffen hat. So wie bestimmte Nachrichten vorliegen, werden sie alsbald veröffentlicht werden, wie auch über die Regelung des Personenverkehrs nach den besetzten Gebieten.

Vorsitzender der Waffenstillstandskommission:

Erzberger, Staatssekretär.

Scheidemann schiedet aus der Regierung.

Berlin, 28. Nov. Mit Solis Rücktritt kann wohl Sicherheit gerechnet werden. Die größte Schwierigkeit bietet jetzt die Frage seines Nachfolgers. Daß Scheidemann und Erzberger aus der Regierung ausscheiden, gilt nicht als unwahrscheinlich. Aber auch hier würde die Besetzung durch geeignete Männer Schwierigkeiten mit sich bringen. Daß Kauff für einen dieser Posten in Frage kommt, hält man mit Rücksicht auf seine sächsische Staatsangehörigkeit für Etabli noch für ausgeschlossen.

Die „Rote Fahne“ das Zentralorgan der Spartakusgruppe, erhebt folgende Anklagen im Feinddruck:

„Wir klagen die sozialistische Regierung Scheidemann-Ebert an, das deutsche Proletariat den internationalen Kapitalismus, auffordert, die Hungerpeitsche gegen die Revolution zu erheben. Wir klagen sie an: angeführt der Berge von Leichen, Männer Frauen und Kinder, die ihre verbrecherische Kriegspolitik geschichtet hat aus dem drohenden Hungertode von weiteren Zehntausenden ein Parteigefäß gemacht zu haben, es dazu benützt zu haben, ihre „Stellung“ in Deutschland zu befestigen. Wir klagen sie dieser Verbrechen an, die schrecklicher sind als alles, was der Hörsenpöbel auf sich geladen.“

Zusammenschluß der Industrie des Besatzungsgebietes Mainzer Bräuentopf.

Im „Holländischen Hof“ in Mainz tagte eine sehr stark besuchte Versammlung von Industriellen und Gewerbetreibenden, namentlich aus dem Besatzungsgebiet Mainz, zu einer Aussprache über die gegenwärtige Lage.

Im Laufe der Erörterung gab Herr Oberbürgermeister Dr. Göttemann-Mainz von drei Telegrammen Kenntnis, die auf gemeinsame Anfragen der Stadt und der Handelskammer Mainz von Staatssekretär Erzberger eingegangen waren. Dieselben lauteten:

1. „Kohlenlieferung aus Saarrevier nach Besatzung gewährleistet. Wegen Kohlenlieferung selbst Reichskohlenkommissar zuständig.“
2. „Schiffahrt auf Rhein und Nebenflüssen durch Waffenstillstandsabkommen gewährleistet. Bisheriges Verhalten der Franzosen spricht dafür, daß diese Bedingung eingehalten wird.“
3. „Vorräte, welche nicht abgeführt werden können, können ohne Verletzung der Waffenstillstandsbedingungen von Kommunen, Konsumvereinen, Privatpersonen gekauft werden. Kauf soll schon dieser Tage stattfinden. Durch diese Telegramme sind wesentliche Besorgnisse, die an die Besatzung von Mainz geknüpft wurden, erfreulicher Weise beseitigt worden.“

Vertretertag der Feldsoldatenräte zu Bad Ems.

Vertreter des Soldatenrats bei der Obersten Heeresleitung sind bereits in Ems eingetroffen, ebenso Vertreter von Divisionen aus dem Felde. Die Sitzung, zu der mehrere hundert Vertreter erwartet werden, findet am Sonntag, den 1. Dezember vormittags 9 Uhr, im Theater des Kurjaales statt.

Deutsches Eisenbahnpersonal für Belgien und Nordfrankreich.

Ludwigshafen, 28. Nov. Nach einer soeben erlassenen Bekanntmachung der hiesigen Eisenbahn-Direktion besteht die Entente auf Erfüllung der in den Waffenstillstandsbedingungen enthaltenen Forderung, daß das deutsche Eisenbahnpersonal in Belgien und Frankreich, auch nachdem die deutschen Besatzungen abgerückt sind wieder auf seinen Posten zurückkehrt. Die Entente sichert persönlichen Schutz, gute Behandlung und ausreichende Verpflegung zu. Der Anzug der Anzustellenden soll nicht feldgrau sein. Das Personal soll die blaue Heimatinform oder Zivil mit Dienstfahne tragen.

Der Kohlenarbeiter-Ausstand in Oberschlesien.

Kattowitz, 29. Nov. Der Streik in Oberschlesien ist aufs schärfste neu entbrannt. Es haben schwere Ausschreitungen stattgefunden. Auf dem Gräfin-Johanna-Schacht wurden der Direktor und verschiedene Beamte schwer verletzt.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 30. November.

!! Das Kriegsgeld in unseren Straßen gewalltet sich immer bunter. Gestern kamen Infanterie mit Musik, Artillerie, Fahrparkt können in langen geschlossenen Reihen durch unsere Straßen und zwischen diesem Militär rollten sich Auto-Kolonnen hindurch, wodurch der Verkehr auf längere Zeit öfters ins Stocken geriet. Alle Leute sind trotz der langen großen Märsche und Entbehrungen immer noch bei guter Stimmung. Es geht der Simat zu und dies Wort hilft aushalten.

:: Postalisches. Die Quittungen über Invaliden-, Unfall- usw. Renten für den Monat Dezember müssen amtlich beglaubigt sein.

!! Bauernrat. Wir machen nochmals auf die morgen im „Rebstock“ bei Herrn Franz Bornhofen stattfindende Bauernversammlung zwecks Gründung eines Bauernrates aufmerksam. Auch seien die Mitglieder des Lokomotivführer-Vereins auf die Versammlung morgen Abend hingewiesen.

(!) Zur Nachahmung. Durch Vermittlung der Säuglingsfürsorge bewilligte der Kreisaußschuß St. Goarshausen einer Frau von hier eine Stillprämie von Mark 50,—. Als die Frau eines hiesigen Bewohners schwerkrank ins Krankenhaus zu Coblenz überführt werden mußte, ließ sie traurigen Herzens ihr kaum 14 Tage altes Kindchen zurück. Da fand sich eine echt deutsche Frau und Mutter, die sich in aufopfernder und liebevollster Weise des Kindchens annahm. Selbst Mutter eines Säuglings vertrat sie nun die Stelle der kranken und später verstorbenen Mutter und pflegte es sorgsam wie ihr eigenes, so daß es sich zusehends gut entwickelte. Ein Bravo dieser ebenso mütterlichen wie vaterländischen Gesinnung!

!! Kaufmännischer Verein. In den Kreisen der hiesigen Kaufleute und kaufmännisch Angestellten geht man mit dem Gedanken um, sich eng anzuschließen als es früher war und will man alle in dem einen „Kaufmännischen Verein Oberlahnstein“, der schon lange besteht, zusammenfassen. Zu diesem Zwecke soll in den nächsten Tagen eine diesbezügliche Versammlung stattfinden.

(.) Hausverkauf. Durch Vermittlung des Agenten Ekt. Korn verkaufte Herr Lokomotivführer Rappke sein in der Wilhelmstraße gelegenes Haus an Herrn Schneidermeister Krämer aus Düsseldorf zu 27 000 Mark.

Niederlahnstein, den 30. November.

(?) Einst und jetzt. Am 28. November 1882, also vor 36 Jahren, erreichte der Rhein am Coblenzer Pegel mit 9,20 Metern seinen höchsten Stand im verflossenen Jahrhundert. Vorgestern dagegen zeigte die Pegeluhr in Coblenz den außergewöhnlich niedrigen Stand von 1,15 Metern an. Dies ist also ein Unterschied von 8,05 Metern. So klein wie diesmal ist er zuletzt in dem besonders heißen und darrten Sommer 1911 gewesen. Jetzt ragen die sogenannten „Hungersteine“, von denen manche interessante Inschriften tragen, aus dem Wasser heraus.

(S) Preise für Kunsthonig. Die Erhöhung der Zuckerpriese hat eine Neuregelung der Kunsthonigpreise erforderlich gemacht. Nach der vom Staatssekretär des Kriegsbernährungsamts erlassenen Verordnung über Kunsthonig vom 8. November 1918 (R. G. Bl. 150) beträgt der Kleinhandelspreis für Kunsthonig bei Abgabe in Paketen oder Dosen bis zu 1 Kilogramm Nettogewicht 80 Pfg. einschließlich Verpackung, bei losem Verkauf (Ausschick aus größeren Gefäßen) 78 Pfg. für das Pfund. Das bedeutet eine Erhöhung um 5 Pfg.

Braubach, den 30. November.

(.) Günstiger Stand unserer städtischen Finanzen. Wie sich aus der Schlussrechnung des Jahres 1917 ergeben hat, schließt diese mit einem Ueberschuß von etwa 16 000 Mark ab. Der Stadtwahl erbrachte eine Mehreinnahme von 40 000 Mark und dieses Jahr soll der Ueberschuß aus dem Waldgeschäft sogar etwa 91 000 M betragen.

(.) Kriegsbeschädigte. Die Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten von Oberlahnstein und Umgegend, der auch die hiesigen Kriegsbeschädigten sich angeschlossen haben, hält morgen Sonntag eine Versammlung in Osterpai ab und zwar mittags 1/2 Uhr beginnend in der Wirtschaft von Rupp. Die vorliegende wichtige Tagesordnung erwünscht, daß die Versammlung recht zahlreich besucht wird. Alle Kameraden des Kreises sind eingeladen.

!! Von der Jagd. Allgemein wird dieses Jahr über schlechte Jagdergebnisse geklagt und wenn jetzt nun noch die Jagdsintin abgeliefert werden müssen, muß man den Wildbraten, der manchem Feinschmecker durchhalten half, ganz entbehren. Wenn man aber bedenkt, daß der Wildschaden im verflossenen Jahre 4317 M betragen hat, sollte man annehmen, daß mehr Wild vorhanden sei. Für unsere Stadt ist der Wildschaden eine größere Ausgabe, die aber durch eine Beihilfe von 1000 M durch den Pächter Baron Bauth verringert wird.

** Vom Lande, 29. Nov. Es wird gefragt: Wohin wollen wir kommen, wenn Räuberbanden aufs Land ziehen? Diese Frage ist nicht unbegründet. Wenn es der neuen Regierung auch im allgemeinen gelungen ist, die Ordnung aufrecht zu erhalten — und niemand zweifelt an ihrem guten Willen —, so liegen doch Nachrichten vor, daß in den ersten Tagen der neuen Entwicklung erheblicher Schaden angerichtet worden ist. So meldet die „Ohr.“ vom 12. November abends, daß in Marienburg Plünderungen vorgekommen sind, wobei der Schaden auf 6 Millionen Mark angegeben ist. Es ist unbedingt nötig, daß überall auf dem Lande so schnell wie möglich Orts- und Gemeindevorstände oder Bauernräte, die von Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzt sein müssen, gebildet werden, die nicht nur die Aufrechterhaltung der Ernährung, sondern auch den Schutz des Eigentums übernehmen.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus

Sonntag den 1. Dezember 1918. 1. Adventssonntag.
6 1/2 Uhr hl. Messe; 7 1/4 Uhr. Gammelmesse (Grüh-
messe). 9 Uhr Schulmesse mit Predigt; 10 1/2 Uhr Hochamt mit
Predigt. Nachmittags 2 Uhr Herz-Jesu Andacht. Geste General-
kommunion der Junglinge.

Am Dienstag und Freitag abends 5 1/2 Uhr ist Friedens-
andacht.

Am nächsten Mittwoch feiert die Barbara-Bruderschaft ihr
Patronsfest: um 10 Uhr ist Hochamt mit Predigt; die Brude-
schaftselbst wird von der Freiheit von Steinschule abgeholt.

Am nächsten Sonntag feiert die Jungfrauen-Bruderschaft ihr
Patronsfest; desgleichen die Marianische Kongregation, welche
holt ihre Fahne an der Freiheit von Steinschule ab zum Hoch-
amt. Letztere hat nachmittags ihre Aufnahmefeierlichkeiten.

Gelegenheit zur hl. Beichte ist am Donnerstag und Freitag
von 5 Uhr ab für Junglinge, am Samstag von 4 Uhr an für
alle Jungfrauen, besonders für die Mitglieder der Jungfrauen-
Bruderschaft und der Marian Kongregation. Der nächste Frei-
tag ist der Herz-Jesu-Freitag.

Am nächsten Sonntag feiern wir das Fest der unbefleckten
Empfängnis der sel. Jungfrau Maria.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag, den 1. Dezember 1918. 1. Adventssonntag.
10 Uhr Predigtgottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Kindergot-
tesdienst. Freitag 9 Uhr Frauenchor.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 1. Dezember 1918. 1. Adventssonntag.
7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche und gemeinsame
Kommunion der Eßkommunikanten und Christenlehrlinglichen
Junglinge. 8 1/2 Uhr Kindergottesdienst in der Johannis-
kirche. 9 1/2 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche. 10 Uhr Hochamt mit Predigt
in der Johannis- und Barbarakirche. Nachmittags 2 Uhr Rosenkranzandacht
danach Beerdigung des Anton Elbert. 1/4 Uhr Andacht in
der Johannis- und Barbarakirche.

Montag 6 1/2 Uhr Exequienamt für den Anton Elbert.

Nächsten Sonntag Fest der unbefleckten Empfängnis Marias.
Bittandacht für den Frieden: Dienstag und Freitag nachm.
1/4 Uhr in der Johannis- und Barbarakirche; Mittwoch abends 1/8 Uhr in
der Barbarakirche.

Am Sonntag Generalkommunion für Jungfrauen und die
Marianische Kongregation.

Gottesdienst-Ordnung in Brandach.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 1. Dezember 1918. 1. Adventssonntag.
Sonntags 10.40 Uhr Predigtgottesdienst. Nachmittags 1 1/2
Uhr Kindergottesdienst.

Katholische Kirche.

Sonntag den 1. Dezember 1918. 1. Adventssonntag.
7 1/2 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nach-
mittags 2 Uhr Adventsandacht.

Bekanntmachungen

Die Lebensmittelkasse ist vom 29. November ab
nur vormittags geöffnet.

Nachmittags ist für sämtlichen Verkehr geschlossen.
Oberlahnstein, den 27. Nov. 1918. Der Magistrat.

Butter

wird gegen Streichung der Nr. 41 ausgegeben für die
Buchstaben:

M-Q bei Seyl, R, S, Sch bei Raffei, Sp, St, T,
U, V, Z einschließlich Umlauten bei Benner,
Niederlahnstein, den 29. November 1918.

Der Magistrat.

Diejenigen Einwohner welche im Besitze von Schuß-
waffen sind werden dringend ersucht, dies-
selben am Montag, den 2. und Dienstag, den 3. De-
zember vorm. von 8 1/2—12 Uhr und Nachm. von 2 1/2
5 Uhr im Eichhaus Linggasse abzuliefern. Es empfiehlt
sich an alle Waffen einen Zettel mit vollständiger Namens-
aufschrift zu befestigen.

Ich verzeihe nicht, die Bevölkerung auf die Gefahr
hinzuweisen, deren sie sich aussetzen, wenn bei späteren
Hausdurchsuchungen durch feindliche Besatzungstruppen Waffen
noch vorgefunden werden.

Niederlahnstein, den 29. November 1918

Der Bürgermeister: Rody.

Ein Gelbetrug

ist als Fundsache hier abgegeben worden.

Niederlahnstein, den 29. November 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Es wird ein Waggon
Zementkoks u. ein Waggon Braunkohlenbriketts
bestellt. Wer noch nicht des ihm zustehenden Koksquan-
tums hat, melde sich unter Vorlegen der Koksartie bei
der Ortskohlenstelle im Stadtverordnetenrat des Rath-
hauses am 2. und 3. Dezember, von 9—12 Uhr.
Niederlahnstein, den 30. November 1918.

Die Ortskohlenstelle.

Bekanntmachung.

Diejenigen Leute, die sich als Schreibgehilfen ge-
melde haben, wollen sich am 30. 11. 18 im Laufe des
Nachmittags mit selbstgeschriebenen Lebenslauf Zimmer Nr. 3
einfinden

Bezirkskommando.

Einstellung des Zugverkehrs.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 25. ds
Mts. wird nunmehr der gesamte Personenverkehr zwischen
Mainz Hbf. und Wiesbaden sowie Mainz Hbf. und Biebrich
West (— Rüdesheim) vom Freitag, den 29. ds. Js.
vormittags 12 1/2 Uhr auf einige Tage gesperrt. Eine Abber-
gung von Personen, Expreßgut und Gepäck nach und von
den rechtsrheinisch gelegenen Stationen über Mainz Hbf. findet
während der Sperrung nicht statt.

Mainz, den 27. November 1918.

Eisenbahndirektion Mainz.

Beschluß. Zwangsvorsteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in
Ansehung des in der Gemarlung Camp belegenen, im Grund-
buche Band 15 Blatt 597 zur Zeit der Eintragung des
Verkaufsgewerks auf den Namen der Eheleute Fußgänger
a. D. Heinrich Sommerfeld und Rosine geborene
Renno in Camp eingetragene Grundstück: Hofstraße,
Rheinstraße Nr. 2, Flur 20 Parzelle Nr. 962/695 etc. be-
sieh. soll dieses Grundstück am

18. Januar 1919, Nachmittags 1 1/2 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, auf dem Gemeinderat
in Camp versteigert werden. Der Verkaufsgewerks-
vertrag ist am 6. Juni 1918 in das Grundbuch eingetragen.

Braubach, den 25. Oktober 1918.

Königliches Amtsgericht.

gez. Dellinger.

Ausgefertigt Suchofsky,
Gerichtsschreiber des Rgl. Amtsgerichts.

Stoffwechselkrankheiten, Nervenleiden

Blutarmut, Schwächezustände, Lungen-, Magen-, Darmleiden,
Micht, Rheumatismus, Arterienverkalkung, Zuckerkrankheit
Leber- und Nierenleiden usw. Vorzügliche Erfolge durch
kombiniertes Sauerstoff-Heilverfahren ohne jede Berufs-
störung. Verlangen Sie kostenfrei ausführliche ärztliche Bro-
schüre. Aerztl. Heilanstalt Sanavita vorm. Sanitätsrat Dr.
Weise's Ambulatorium, Berlin W. 35, Potsdamer Str. 123b.

Die Grippe

sowie sonstige ansteckende Krankheiten
verhüten Sie, wenn Ihre Wäsche stets mit
Schmitz-Bonn's

„Wasch- und Bleichhilfe“

nur 1/2 Stunde gekocht wird.

Schmitz-Bonn's „Wasch- und Bleich-
hilfe“ hat außer einer großen Bleich- und
Reinigungskraft eine vorzügliche Desin-
fektionswirkung und werden durch Köchen
der Wäsche mit „Wasch- und Bleich-
hilfe“ alle Krankheitskeime vernichtet.

Schmitz-Bonn's „Wasch- und Bleich-
hilfe“ ist kein ätzendes scharfes
Waschmittel, daher vollständig unschädlich
für die Wäsche.

„Wasch- und Bleichhilfe“ ist vom
Aerztsausschuß unter Nr. 2503 genehmigt;
man achte darauf, daß jedes Paket den
Aufdruck

„Wasch- und Bleichhilfe“

trägt. Alle meine Fabrikanten:

SCHMITZ-BONN SÜHNE,

Chem. Fabrik Düsseldorf-Reisholz.

Kräftige Arbeiter sowie einige Schlosser

für dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht.

Emil Baer.

Büffet

mit Bierleitung zu verkaufen.

M. Adler, Oberlahnstein, Mittelstr. 12.



Nassauische Landesbank Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstr. 44, Fernruf 833, 844, 893, 6172.

Mündelsober, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600.

28 Filialen (Landesbankstellen) u. 208 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden

30 Sammelstellen in Frankfurt und seinen Vororten.

Mündelsohere Anlagen

in Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank,
auf Sparkassenbücher der Nassauischen Sparkasse,
auf gebührenfreien Verzinsungskonten täglich fällig oder unter Festlegung
mit Kündigungsfrist.

Darlehen und Kredite in laufender Rechnung

gegen Hypothek, Bürgschaft oder Verpfändung von Wertpapieren,
ferner an Gemeinden und öffentliche Verbände mit oder ohne besondere
Sicherstellung.

Sonstige Geschäftszweige

Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren (offene u. geschloss. Depots),
Vermietung verschleißbarer Schrankklächer,
An- und Verkauf von Wertpapieren, Einziehung von Wechseln und Schecks,
Einlösung fälliger Zinsscheine.

Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt

Behördliches Institut der Bezirksverbände der Regierungsbezirke Wiesbaden
und Cassel.

Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 17600. Fernruf wie oben.

Alle Arten von Lebensversicherungen gegen niedrigste Aufwendungen.

Direktion der Nassauischen Landesbank



Hellgrauer Wolfshund

mit Nick Halsband auf „Prinz“
hörend, Anfang November entlaufen.

Wiederbringer Mark 50.— Belohnung.

Ankauf gewarnt. Meldungen erbittet an

Bahnmeister Max Waldow.

Dachshausen.

Hugo Kievenheim

Coblenz, Löhrrstraße 11

neben dem roten Rad :: Fernsprecher 1372

empfiehlt

Waschmaschinen aller Art

wie:

Schwede's Schnellwäscher, Schwede's Korin,
Schwede's Kriegowaschmaschine, Schmidt's
Rotation, Schmidt's Hebel, Schmidt's Quer-
hebel, Schmidt's Pendel-Waschmaschine, sowie
John's Bolldampf u. Weber's Schneewittchen

Unficht-Postkarten

für Wiederverkäufer!

Liefere wieder nach mit gelieferten guten Originalen:

Lichtdruck schwarz	zu Mf. 42.50
braun	45.—
Rupferdruckart	50.—
Lichtdruck koloriert	60.—
Heliogramm (bunt)	60.—
halb Lichtdruck u. halb bunt	55.—

per 1000 Stück. 4—6 Wochen Lieferzeit.

Papiergeschäft Ed. Schidel

Oberlahnstein a. Rhein.

Ein Pferddeknecht

sowie 4 bis 5 Leute für

Landarbeit sofort gesucht.

Paul Leibert,

Hofaut. Kirchheimersborn.

Zu verkaufen:

Gebrauchte gute eichene

Schiffsdiele u. Kurvenhölzer

Joh. Bapt. Jewel,

Niederlahnstein.

Eine Wohnung

3 Zimmer, Küche und Zubehör

in Niederlahnstein zu mieten ge-
sucht. Adh. Johannestr. 16.

Erfahr. Bauingenieur

übernimmt die Vermessung,

Plananfert., Entwurf u. Bau

von Eisenbahnen (mit Mate-
rialliefer.), Straßen- u. Kanal-
anlagen, Ent- u. Bewässerung,

Nivellements, Kostenansch.,

Kopierung etc. etc. Gest. Offer-
ten werden unter „Ingenieur

2868 an die Geschäftsst. erb.

Gründl. konservat.

Klavierunterricht

wird erteilt. Offerten unter Nr.

3378 an die Geschäftsst.

Fast neuer Herd

unzugänglich preiswert zu ver-
kaufen. Näheres Geschäftsstelle.

Ein neuer Uniformmantel

und ein Schreibpult zu verkan-
fen. Wo, sagt die Geschäftsstelle

Einfamilienhaus

mit Hausgarten und

sonstigen Gebäuden in

St. Goarshausen. Wellmich-
straße sofort zu verkaufen.

Näheres bei Stadtfeldr.

Gorn in St. Goarshausen.

Zuverlässiges Mädchen

für herrschaftlichen Haushalt (8

Personen) zum baldigen Eintritt

gesucht. Frau W. S. Samik.

Niederlahnstein Gartenstraße 4

Das Favorit-Moden-Album

einzig beliebt infolge seiner Ge-
diegenheit und Reichhaltigkeit

geschätzt wegen seines gewählten

Geschmacks, bevorzugt wegen

seiner Preiswürdigkeit (P. 1.10

postfrei) ist soeben erschienen.

Favorit der besten Schnitt!

Erhältlich bei der Universitat.

Schnittmanufaktur, Dresden

0000 Nordstraße 88. 0000

Todes- † Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, gestern Abend 8 1/2 Uhr, nach längerem Leiden, meinen innigstgeliebten Vatten, unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, Herrn

Anton Elbert

Schiffer

Mitglied der Schiffer-Bruderschaft

im Alter von 65 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernde Gattin, Kinder und Angehörigen.

Niederlahnstein, Oberlahnstein, Düsseldorf, Mainz, Laubenheim, Bendorf, Engers, den 29. November 1918.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, von Laubstr. 3 aus statt. Die Exequien werden Montag morgen 7 1/2 Uhr in der St. Barbarakirche abgehalten.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit, sowie für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung und den Exequien meiner innigstgeliebten Gattin, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Magdalena Pink geb. Schandry

sagen wir Allen, insbesondere dem 1861. Männergesangsverein „Frohstinn“, den Spendern von Kränzen und hl. Messen unsern tiefgefühltesten Dank.

Schriftföher **Josef Pink** nebst Kinder und Angehörige.

Oberlahnstein, 29. Novbr. 1918.

Vom Heeresdienst entlassen, zeige ich hiermit dem geehrten Publikum an, daß ich mit dem heutigen Tage meine

Bäckerei

wieder eröffnet habe.

Ich bitte um geneigten Zuspruch

Carl Frank, Bäckermeister, Adolfsstraße 54.

Einem geehrten Publikum von Oberlahnstein sowie meiner geehrten früheren Rundschaff zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich ab Montag, den 2. Dezember mein Geschäft wieder eröffne und halte mich mit bekannter guter Ware bestens empfohlen.

Peter Weber, Bäckermeister.

Für die uns aus Anlaß unserer **Alber-** **nen Hochzeit** so zahlreich zugegangenen

Glückwünsche

danke wir allen auf diesem Wege herzlichst.

Johann Runkel und Frau Katharina geb. Breuer.

Niederlahnstein, 30. November 1918.

Lokomotivführer-Verein

Ober- und Niederlahnstein.

Am Sonntag, den 1. Dezember findet im Vereinslokal „Rheinischer Hof“ abends 7 1/2 Uhr eine

Versammlung

statt. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollzähliges Erscheinen gebeten. Der Vorstand.

Kranke!

v. Schold, Homöopath, **Coblenz,**

Viktoriastraße 23, Ecke Viktoria- und Schloßstr., neben Hotel Engel (Männer Kind), hat wieder Sprechstunde von 9-5 Uhr,

Sonntags von 9-1 Uhr, Mittwochs v. 9-12 Uhr.

Zurückgefehte steife Silzhüte

zu 3, 4 u 5 Mk. auch bessere Qualitäten, sowie

Bettfedern u. Dannen

empfehlen **Jos. Hastrich,** Niederlahnstein.

Zur Hauschlachtung

fämtliche Sorten

Därme

so lange Vorrat abzugeben

S. Becht,

St. Goarshausen a. Rh.

Vorkauf-Herrenschuhe,

Nr. 40, große Damenschuhe, Nr. 40, umzutauschen oder zu verkaufen. **Hochstraße 36**

Herrenstiefel zu verkaufen. 2 Paar gut erhaltene Herrenstiefel Nr. 42 (1 Paar Chevreau- und 1 Paar Vorkaufschuhe preiswert zu verkaufen. **Niederlahnstein, Bahnhofstraße 41 B**

Ein neues modernes weinrotes Seidenkleid

zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsfrau.

1 schwarzer Tuchmantel für ältere Frauen Preis M. 60.—, ein dunkelblauer, **schwerer Rock**

für junge Mädchen, Preis M. 60.— zu verkaufen. Näheres **Niederlahnstein, Bergstraße 5.**

Heizer

sucht sofort

Fabrik Rehler.

Meine Sprechstunden finden jetzt **Bahnhofstraße 37**

statt.

Fernruf 182.

Dr. Schulte, Niederlahnstein.

Habe von heute ab meine

Bahnpraxis

wieder vollständig aufgenommen Spezialität **Kronen- und Brückenarbeiten.**

Sprechstunde täglich 8-12 Uhr vorm., 2-5 Uhr nachm. Sonntags 10-12 Uhr.

J. Sommer, Dentist,

Caub a. Rhein.

Kräftige Arbeiter

gesucht.

Farb- und Gerbstoffwerk

Carl Fleisch jr.,

Oberlahnstein a. Rhein.

Todes- † Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh 3 Uhr meinen innigstgeliebten Vatten, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel den

Gastwirt Anton Ginkel

Gehatte von Anna Ginkel geb. Bender,

Mitglied mehrerer Bruderschaften

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von nahezu 67 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen dies mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Ginkel geb. Bender.

Osternspai, den 29. November 1918.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 2 Uhr statt. Die feierlichen Exequien werden am Montag, den 2. Dezember, in der Pfarrkirche zu Osternspai abgehalten.

Danksgiving.

Allen Freunden und Bekannten, den Schülerinnen und Freundinnen von Friedrichslegen, sowie Herrn Pfarrer Wende für die trostreichen Worte am Grabe, die zahlreichen Kränzspenden und liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden unserer innigstgeliebten Tochter

Margaretha

sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Familie August Malkemus.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Verstorbenen, sagen wir Allen, ganz besonders den Spendern von hl. Messen und Kränzen, dem Betanen- und Werkmeisterverein unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Angehörigen

Frau Luise Pläcker geb. Trotter.

Oberlahnstein, den 30. November 1918.

Aus dem Felde zurück!

Dr. Oskar Salomon,

Coblenz, Schlossstr. 51,

Telefon 203.

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Sprechstunden 9-12, 3-6, Sonntags von 9-12.

Gasthof Deutsches Haus

Lokal des Turnvereins.

Durch Auflösung des Eisenbahnerinnen - Helms wurde uns das Lokal gekündigt und wird selbiges am 1. Dezember resp. 1. Januar wieder frei. Interessenten wollen mit uns in Verbindung treten.

Der Vorstand.

Putzgeschäft

wegen Todesfall mit Ladeneinrichtung und Lagerbestand zu verkaufen.

St. Goarshausen, Rheinstraße 92.

Frau Wwe. A. Jann Erben.